

Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief des Stadtheimatpfleger Nr. 47

12.01.2009

Die sogenannte „Neue Mitte“ von Fürth

(aktualisierte Zusammenfassung bisheriger Rundbriefe zum Thema)

Inhalt:	Seite
Die Planung	2
Zerstörung von Bausubstanz	3
Ein Defizit an Öffentlichkeit...	4
Ausstieg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege	5
Wirtschaftliche Aspekte	6
Stilwechsel?	7
Eine bessere Mitte für Fürth	8
Mein vorläufiges Resümee (Januar 2009)	9
Bilder	10
Bereich Neue Mitte heute	15
Neue Mitte nach Vorstellung von Stadtrat und Sonae Sierra	16
Bessere Mitte nach Vorstellung von BI und Stadtheimatpfleger	17
Links	18



Es gibt begründeten Anlass zur Befürchtung, dass im sogenannten „Architektenwettbewerb“ zur Neuen Mitte ähnliche Vorschläge eingereicht werden, wie sie in der Ludwig-Erhard-Straße schon verwirklicht sind.

Die Planung

(vgl. auch S. 16)

Eckdaten: 12.000 qm Grundfläche, 45.000 qm Nutzfläche, 25.000 qm Verkaufsfläche.
Abriss Bestand ab Sommer 2009. Eröffnung 2011

Seit Juli diesen Jahres haben das Landesamt für Denkmalpflege und ich die Ablehnung der Pläne für die Neue Mitte in der jetzigen Form formuliert. In vier Sitzungen (einschließlich Begehungen) bis Dezember hat sich der Investor um keinen Zentimeter bewegt, erst im Vorfeld zur Auslobung zum sogenannten „Architektenwettbewerb“ um einige Millimeter – aber einige Millimeter machen immer noch keinen Zentimeter. Die Verluste sind somit bekannt, nicht bisher die (Neu-) Gestaltung.

Bekannt ist, was der Investor als unverzichtbar ansieht und woran nach Auskunft des Baureferates auch im Gutachterverfahren (bzw. im eingeschränkten Architektenwettbewerb) nicht zu rütteln sein wird:

- Senkrechte Erschließung der Rudolf-Breitscheid-Straße (Aufriss auf 40 Meter Länge)
- Einziehung des öffentlichen Straßenraumes Rudolf-Breitscheid-Straße (Bereich von Nr. 4 bis 12) und Hallstraße (bis auf Höhe Hallstraße 9 und 4)
- Weitgehender Flächenabriss in der Rudolf-Breitscheid-Straße, die Reste werden entkernt.
- Mindestgröße 20.000 qm Einkaufsfläche.

Die Regelung der Erschließung (Anlieferung) bereitet den Planern Probleme, entweder geschieht dies unterirdisch mit entsprechenden Abfahrtsrampen oder aber die Moststraße wird zwischen Hall- und Friedrichsstraße zur Laderampe und damit de facto gesperrt - womit neben der R.- Breitscheid-Straße eine weitere Parallelverbindung entfallen würde.



Das Parkhotel und der Eingang zur Rudolf-Breitscheid-Straße 1957 – ein stadtbildprägendes Gebäude. Foto: F. Vitzethum

Ein Defizit an Öffentlichkeit...

... zieht sich durch die ganze Projektgeschichte der „Neuen Mitte“ und kumuliert nun im sogenannten „Architektenwettbewerb“.

1 ½ Jahre verhandelten die Stadt und Sonae Sierra im Verborgenen, dem Investor wurden dabei offensichtlich weitreichende Zusagen gemacht. Erst mit der Veröffentlichung in der Presse wurde das Landesamt für Denkmalpflege und ich als Stadtheimatpfleger offiziell informiert. Ich hatte dabei den Eindruck, dass der Investor und die von ihm beauftragten Büros vom Widerspruch überrascht waren.

Durch die Kritik seitens Denkmalschützer und Architekten – wenn auch mit unterschiedlichem Schwerpunkt – verfiel man auf die Idee, das Projekt vor diesem Fachpublikum wenn schon nicht durch das voraussichtliche Ergebnis, so doch zumindest durch ein „ordentliches Verfahren“ zu legitimieren: Vorschläge „...für die Erhaltung eines Maximums denkmalwerter Gebäude bzw. für die Minimierung von Eingriffen in denkmalwerte Substanz“ und „...für die Ausformung eines städtebaulich wirksamen Ersatzbaukörpers für das derzeitige Parkhotel“ erwarte man – so zumindest beschloss es der Bausausschuss.

Eine beschränkte, vom Investor verletzte Zahl von Architekten wird nun Entwürfe einreichen, die im Februar und März von einer ebenfalls vom Investor ausgesuchten Jury begutachtet werden. Sonae Sierra hat mich in dieses Preisgericht als Sachverständigen eingeladen („Honi soit qui mal y pense“), ich habe nach Bedenkzeit die Einladung angenommen.

Die „Verpflichtung auf Vertraulichkeit“ ist bzgl. der Auslobungsunterlagen bis zur Ausgabe an die beteiligten Architekturbüros aus Wettbewerbsgründen gerade noch verständlich, ab diesem Zeitpunkt jedoch nicht mehr. Am Rande vermerkt: Chancengleichheit bestand im Übrigen auch vorher nicht, da ein Büro aus dem hiesigen Raum kommt, hier somit Kontakte hat, die örtlichen Verhältnisse und die Diskussionen kennt - im Gegensatz zu den anderen Büros.

Kritikern wie mir wurden zunächst aussagekräftige Planungsunterlagen vorenthalten, es wurde sogar versucht, eigene Fotografien in den betroffenen Gebäuden zu verhindern. Obwohl ich amtlich seit Juni intensiv mit dem Vorhaben konfrontiert bin, bekam ich als Stadtheimatpfleger erst Mitte Dezember relevantes Kartenmaterial und Zeichnungen zur Hand, dies jedoch mit Sperrvermerk (d.h. ich darf es weder veröffentlichen noch zeigen o.ä., und kann es damit nicht zur Argumentation benutzen). Auf die in der ersten Preisrichtervorbesprechung korrigierten und angeblich am 23.12. den Architekturbüros zugestellten Auslobungsunterlagen warte ich noch heute (12.01.). Es bleibt abzuwarten ob beispielsweise der Inhalt des städtebaulichen Vertrages (wichtiger als der Bebauungsplan) veröffentlicht wird.

Weiterhin wird nach wie vor von manchen versucht, das Verfahren der Öffentlichkeit als „ergebnisoffen“ zu verkaufen, was es mit Sicherheit nicht ist:

Ausstieg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege

Ich verweise auf den FN- Artikel „Jury startet mit Eklat“:

<http://www.fuerther-nachrichten.de:80/artikel.asp?art=939372&kat=12>

Oberkonservator Dr. Uli Walter vom Landesamt für Denkmalpflege (LfD) stieg aus der Jury des beschränkten Architektenwettbewerbs aus. Da ich als Mitglied der Jury auf Vertraulichkeit verpflichtet wurde, kann ich weder zu seiner unten (in Auszügen) zitierten Begründung noch zu den Erwiderungen oder zum Auslobungstext in der eigentlich notwendigen Ausführlichkeit Stellung nehmen

Der Auslobungstext wurde nicht zuletzt aufgrund meiner Kritik in Details verbessert, so dass zumindest theoretisch ein Entwurf eingereicht werden könnte, der meinen Vorstellungen entspricht, weswegen ich vorerst in der Jury bleibe. Dies aber nicht ohne Unbehagen, denn die Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich ein akzeptabler Entwurf eingereicht wird, ist aufgrund des allgemeinen Tenors der Ausschreibung sehr gering. Zudem wurden vom Investor Architekturbüros ausgesucht, die sich aus meiner Sicht nicht selten als „UFO-Bauer“ betätigen, dabei nur in Einzelfällen im Bereich des Denkmalschutzes tätig waren und hier dann mitunter Negativreferenzen hinterließen.

Im folgenden im Auszug die Gründe für den Ausstieg von Dr. Walter, die ich aus besagten Gründen leider nicht weiter kommentieren, bestätigen oder korrigieren kann. Das Schreiben war vor dem Ausgang beim LfD im allgemeinen Umlauf, d.h. es handelt sich keinesfalls um die Einzelmeinung von Dr. Walter:

- 1) Gegenstand des Wettbewerbs ist lediglich der Binnenbereich der geplanten Mall in der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Hallstraße sowie die Fassade des früheren Parkhotels an der Friedrichstraße. Es ist beileibe kein städtebaulicher Ideenwettbewerb in dem die Grundlagen des geplanten Shopping-Centers noch einmal frei diskutiert und ermittelt werden können.
- 2) Die Größe des Projekts sowie die wirtschaftlichen und planerischen Rahmenbedingungen sind nicht veränderbar. Eine denkmal- und stadtbildverträgliche Lösung wird damit ausgeschlossen.
- 3) Der Abbruch dreier Baudenkmäler, nämlich Rudolf-Breitscheid-Straße 8, 10 und 12 sind nach wie vor Bestandteile des Konzepts. Der Abbruch ist weder fachlich noch vor dem Hintergrund des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgrundsatzes vertretbar.
- 4) Der größte städtebauliche Fehler des Projektes, nämlich die Umwidmung von öffentlichem Straßenraum zum Erschließungs- und Repräsentationsbereich eines Einkaufszentrums, ist durch den Aufstellungsbeschluss des Fürther Stadtrates vom 31.07.08 beschlossene Sache. Die Stadt Fürth stellt damit in diesem Punkt die privatwirtschaftlichen Belange vor die des öffentlichen Gemeinwohls. Die Errichtung der Mall ist zentrales und unverzichtbares Anliegen des Gesamtprojektes, „Neue Mitte“, wie die Auslobung unmissverständlich darlegt.
- 5) Die geplante Mall wird nicht nur das Bild der Rudolf-Breitscheid-Straße und der angrenzenden Straßen, sondern das Stadtzentrum Fürth negativ beeinflussen. Die seit Generationen überkommene Stadtstrukturen werden entwertet. So wird z.B. der städtische Platz „Fürther Freiheit“ zum Vorplatz eines Shopping-Centers gedeutet. Die denkmalgeschützten Gebäude Rudolf-Breitscheid-Straße 4, 5 und 6 verlieren ihre natürliche Umgebung und werden zum Bestandteil der Einkaufs-Mall. Die baulichen Veränderungen betreffen auch das überlieferte Erscheinungsbild weiterer benachbarter Baudenkmäler, selbst wenn diese nicht überdacht werden

Wirtschaftliche Aspekte

Mit großer Verwunderung nahm ich Äußerungen zur Kenntnis, denen zufolge der Stadtheimatspfleger „Weltuntergangsstimmung schüre, um sich zu profilieren“. Weiterhin wurde in diesem Zusammenhang die Neue Mitte als „einmalige Chance“ bezeichnet, um „Fürth als Einkaufs- und als Denkmalstadt voranzubringen“(!).

Zum „Vorbringen als Denkmalstadt“ kann ich auf die obigen Ausführungen verweisen, aber wie sieht es mit dem Vorbringen als Einkaufsstadt aus?

Ist die für mich erschreckend undifferenzierte Betrachtungsweise der Neuen Mitte als „einmalige Chance“ berechtigt?

In Fürth soll ein Shopping Center entstehen, das aufgrund seiner Größe autark ist und auf das Umfeld keine Rücksicht zu nehmen braucht, in der Fachwelt wird drastisch von „Kannibalisierungseffekten“ gesprochen, die bei entsprechend großen Einkaufszentren entstehen. Es gibt mittlerweile zahlreiche gesicherte Studien, denen zufolge Innenstädte nachhaltig durch zu groß geratene, nicht integrierte innerstädtische Einkaufszentren zerstört wurden.

Dr. Holger Pump-Uhlmann, Architekturhistoriker, meint hierzu:

„Hat je ein Bürgermeister vor der Förderung von großen Shopping Centern sich über deren negative Auswirkungen auf die Stadtentwicklung informiert? Nero hat die Stadt mit Feuer zerstört. Viele Bürgermeister zerstören die Städte mit Shopping-Centern“

Die Süddeutschen Zeitung vom 06.10.2006 berichtet unter dem Titel: „Deutsche Innenstädte: Die Diktatur der Shoppingmalls“:

„Die Diplom-Ökonomin Monika Walther kommt nach der Untersuchung von 70 kreisfreien Städten zu diesem Ergebnis: Das "einzige Beispiel für eine eindeutig positive Umsatzentwicklung, die auf die Ansiedlung eines innerstädtischen Shopping-Centers zurückgeführt werden kann, ist die Stadt Wolfsburg." Dennoch handeln die Betreiber weiter munter mit Illusionen“...

Nun kann den Kunden ja gleichgültig sein, ob alteingesessene Einzelhändler in die Knie gehen oder die Immobilienpreise der Innenstädte fallen: Er profitiert in beiden Fällen. Aber was hier geschieht, ist so etwas wie die schleichende Entmachtung der Bürger - mit deren Einverständnis, wohl gemerkt....

Der "Freiraum Stadt" wird zum Zweckraum degradiert. Öffentlicher Raum wird privatisiert und kontrolliert. Aufhalten darf man sich darin nur, solange man zahlungskräftig ist und Ruhe gibt. Früher machte Stadtluft frei. Diese Freiheit verspielen nun die Städte selbst“. Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/immobilien/783/332640/text/>

Die „Immobilien Zeitung“ schrieb in ihrer Ausgabe vom 14.07.2005:

In den allermeisten Fällen verlagerte sich die Wertschöpfung in den Städten von den zahlreichen Geldbeuteln der Immobilienbesitzer in der 1a-Lage auf den einen der Center-Betreiber“, und oft sei ein „ganz offensichtlicher Niedergang des lokalen Einzelhandels“ zu beobachten.“

In einem Kommentar zum Phönix Center in Harburg kommt ebenfalls die „Immobilien Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 26.02.2004 zu folgendem Ergebnis:

„Die geschlossene, aber altersschwache City wird nicht einer Frischzellenkur unterworfen, sondern stirbt endgültig angesichts der verführerischen, synthetischen Welt von Freizeit, Lust und Konsum.“

Weitere Beispiele: Seit der Errichtung des Shopping Centers in Oberhausen gehen nicht nur in der Oberhausener Innenstadt, sondern auch in den umliegenden Städten

Mülheim und Bottrop die Lichter langsam aber sicher aus. In Dessaus Innenstadt besteht heute ein ernst zu nehmender Handel nur noch im Shopping Center des ECE-Konzerns, in Schwerin und Bayreuth haben sich die innerstädtischen Handelsstrukturen durch die Ansiedlung eines Centers massiv verschoben. Bei einer Befragung bzgl. der Auswirkungen des Rotmain-Centers in Bayreuth verwiesen 27 % der übriggebliebenen Einzelhändler auf einen „sehr negativen Einfluss“ des Shopping-Centers, 30 % sprechen von einem „spürbar negativen Einfluss“. Dabei haben (bei inzwischen 13.200 qm Leerstand an Verkaufsfläche in der Innenstadt) fast 100 Einzelhändler ihre Existenz verloren - könnten diese noch befragt werden, würden sich diese sicherlich zu 100% negativ äußern. In Hamm kränkeln ehemals stabile Standort, und Warenhäuser stehen leer. Diese Liste ließe sich beliebig weiterführen.

Dem (zu) oft schädlichen Shopping Center können „Stadt-Galerien“ mit 5000 bis 7000 qm Größe entgegengesetzt werden, das wäre auch in Fürth die Alternative rechts und links der R.-Breitscheid-Straße, denn:

„Die Stadtgalerie bedarf der Stadt; das Shopping Center kommt ohne sie aus“
(Walter Brune, Architekt und Städteplaner, Düsseldorf)

Stilwechsel?

FN vom 09.01.09:

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=947703&kat=12>

Aufschwung im Blick

Mit Spannung blickt der OB dem Ausgang der Diskussion über das in der Innenstadt geplante Einkaufszentrum Neue Mitte entgegen. Nach Abschluss des vom Investor durchgeführten beschränkten Gutachterverfahrens ist laut Jung im April ein Bürgergespräch in der Stadthalle geplant.

Zum Vergleich FN vom 26.11.08:

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=924792&kat=12>

Heftige Schelte aus dem Rathaus

«Maßlose Polemik» wirft Fürths Oberbürgermeister Thomas Jung Stadtheimatpfleger Alexander Mayer in einer gestern verbreiteten Presserklärung vor...

Mit seiner Kritik an dem in der Innenstadt geplanten Einkaufszentrum gefährde Mayer «eine 150-Millionen-Euro-Investition durch eines der größten Einzelhandelsunternehmen in Europa»...

«Ohne die Ergebnisse des laufenden Architektenwettbewerbs abzuwarten, wird Weltuntergangsstimmung geschürt, um sich zu profilieren»...

Er, kündigt Jung an, werde in Zusammenarbeit mit dem städtischen Wirtschaftsreferenten Horst Müller dennoch weiter an der Realisierung der Neuen Mitte arbeiten, «um Fürth als Einkaufs- und Denkmalstadt voranzubringen»... Mit seiner Art des Vorgehens aber schmälere Mayer «eine der größten Zukunftschancen der Stadt erheblich».

Auch in Bezug auf den Begriff „Architektenwettbewerb“ wird zurückgerudert, so spricht man inzwischen nur noch vom „beschränkten Gutachterverfahren“ (s.o., FN vom 09.01.09), was zuvor vehement geleugnet wurde, siehe:

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=926953&kat=12>

Fragezeichen tauchen jedoch auf, wenn ich beispielsweise dies lese:

Fassadensanierungen ausgezeichnet

Ein Ziel der Anerkennungsprämien, die der OB zusammen mit Urkunden überreichte, ist, weitere Hausbesitzer, aber auch Baugesellschaften zu ermutigen, dem Beispiel zu folgen und

durch Sanierungen das Stadtbild aufzuwerten. Denn eines ist für Jung klar: „Die Denkmalstadt Fürth muss ihre Substanz bewahren.“ (!!!)

StadtZeitung vom 17. Dezember, Titelseite:

http://www.fuerth.de/DesktopDefault.aspx?tabid=1/5_read-17153/

s. auch <http://www.fuerther-nachrichten.de:80/artikel.asp?art=931198&kat=12>

Meine Frage: Wie passen Aussagen wie „Die Denkmalstadt Fürth muss ihre Substanz bewahren“ mit der Neuen Mitte zusammen?

Eine bessere Mitte für Fürth

<http://www.bessere-mitte-fuerth.de/>

Seit 15. Dezember 2008 existiert die Bürgerinitiative (zur Vorgeschichte siehe unter Links meine Rundbriefe), ihre Forderungen lauten:

Wir sehen die Notwendigkeit, die Fürther Innenstadt für die Bewohnerinnen und Bewohner Fürths und Umgebung als Einkaufsort und Lebensraum attraktiver zu gestalten.

Es besteht Handlungsbedarf, gerade auch im Bereich des ehemaligen Fiedler- und Wölfel-Areals. Eine kommerzielle Nutzung muss dabei nicht unbedingt im Vordergrund der Überlegungen stehen.

Die Bedingungen, zu denen eine Umgestaltung der Fürther Innenstadt erfolgen soll, müssen durch eine gemeinsame Willensbildung in der Stadt festgelegt werden und dürfen nicht durch einen Investor diktiert werden.

Deshalb fordern wir, dass folgende Punkte beachtet werden:

1. Die Rudolf-Breitscheid-Straße und die Hallstraße müssen öffentlicher und demokratischer Raum bleiben.
2. Die vorhandene Stadtstruktur mit der geschlossenen Blockbauweise und der Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum bleibt erhalten.
3. Denkmalgeschützte Häuser und wertvolle Fassaden werden restauriert und erhalten. Häuser mit besonders wertvollen Innenausstattungen werden nicht entkernt.
4. Fürth als Denkmalstadt lebt in erster Linie von einer fast geschlossen erhaltenen Bausubstanz (Ensembles), die so in Deutschland nur selten anzutreffen ist. Dieses Image wollen wir durch die Übernahme der weltweit beliebigen „Shopping Mall Architektur“ nicht verlieren.
5. Ein Großprojekt mit ca. 25.000 qm Verkaufsfläche bedroht die bestehende Geschäfts-Welt. Neue Verkaufsflächen sind auf ein für Fürth verträgliches Maß zu beschränken.
6. Für das City Center sowie für bestehende und ggf. neue Verkaufsflächen ist eine integrierte Lösung zu finden (Einzelhandelskonzept), damit Fürth nicht zu einem Mahnmal für falsche Stadtentwicklung verkommt.
7. Die Öffentlichkeit ist rechtzeitig und umfassend zu informieren (besonders über Folgen und Kosten für die Allgemeinheit) und an Entscheidungen zu beteiligen (z.B. Infrastruktur, Finanzierungstransparenz, Bürgschaften, Abrisse etc.).
8. Negative Auswirkungen auf den innerstädtischen Verkehr müssen vermieden werden.

Nicht alle, die in der Bürgerinitiative „Eine bessere Mitte für Fürth“ vertreten sind, stehen hinter allen der genannten Punkte. Die verschiedenen Punkte sind für die Beteiligten von unterschiedlicher Bedeutung und Gewichtung. Es gibt aber keinen Punkt, der den Positionen Einzelner widerspricht.

Wir werden die verschiedenen Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung nutzen, auch die im Bebauungsplanverfahren vorgesehenen. Wenn es nötig ist, werden wir uns dafür einsetzen, dass bei einem Projekt dieser Tragweite die gesamte Bevölkerung über einen Bürgerentscheid beteiligt wird. Als ultima ratio schließen wir rechtliche Schritte nicht aus.

Mein vorläufiges Resümee (Januar 2009):

Soweit dies heute abzusehen ist, wird aus dem Zentrum der Denkmalstadt Fürth ein ganzer Block herausrasiert und von einem Shoppingcenter ersetzt, das von seiner funktionalen Aufteilung einem Flughafenterminal ähnelt und den bestehenden Einzelhandel in Fürth gefährdet. Die Rudolf-Breitscheid-Straße wird dem öffentlichen Raum entzogen und für privaten Kommerz als Verteilerflur zweckentfremdet. Ein ganzes Stadtquartier und damit eine historisch gewachsene Struktur wird zerstört und von der Kunstwelt eines Shopping Center ersetzt. Auf diese Art von Stadtluft kann ich verzichten.

Prof. Dr. Egon Johannes Greipl, Generalkonservator und Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, meinte zur Neuen Mitte Fürth.

„Ich hoffe vielmehr, dass es im Zusammenwirken von konstruktiven Gesprächen, von politischer Einsicht und unter einem gewissen Druck aus der Bürgerschaft dazu kommt, dass die Denkmalstadt Fürth ihr Gesicht wahrt. Die Denkmäler sind der Spiegel der Menschen. In diesen Spiegel sollte Fürth auch künftig schauen können, und zwar mit Freude und Genugtuung.... Sollte aber ein Einkaufs- und Shoppingcenter in Fürth so entstehen sollen, wie erste Gespräche es ankündigten, muss man tatsächlich von einem Kahlschlag im Herzen der Stadt sprechen. Mit dem Abbruch der Baudenkmäler sollte man dann gleichzeitig das Schild Denkmalstadt Fürth an der Autobahn abräumen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Bilder:



Breitscheid
Str. 8, 10, 12
(von rechts)



Breitscheid
Str. 6, 8, 10
(von rechts)



Oben links:
Parkho-
tel/Fiedler. Oben
rechts: Breit-
scheid-Straße
von Balkon Nr. 5
aus fotografiert.



Mitte: Parkhotel.

Unten links:
hochwertiges
Treppenhaus
von Nr. 4, wird
evtl. erhalten.

Unten rechts: Nr.
4 und Nr. 6 (von
rechts) werden
entkernt, womit
die hochwertige
Innenausstat-
tung verloren
geht





Oben: rechts Breitscheid-Straße 6, im Hintergrund links Fiedler u. Parkhotel.

Links: Rückgebäude von Breitscheid-Straße 5 (Klavier-Kreißel)

Unten: Treppenhaus Parkhotel, evtl. wird es gesichert und im Einkaufszentrum wiederverwendet.





Oben links Hallstr. 8, oben rechts Breitscheid-Str. 9 (Fiedler). Beide Gebäude stehen nicht unter Denkmalschutz, die Sandsteinfassaden empfinde ich dennoch als erhaltenswert.



Links: Anwaltskanzlei in Breitscheid Str. 10.

Unten: Kunsthandwerk in Breitscheid Str. 6 (Wölfel-Wohnung), stilistisch 1920er Jahre, aber angeblich Arbeit von Karl Dörrfuß aus den 60er Jahren.





Oben: Treppe in Breitscheid Str. 8 aus dem Jahre 1838

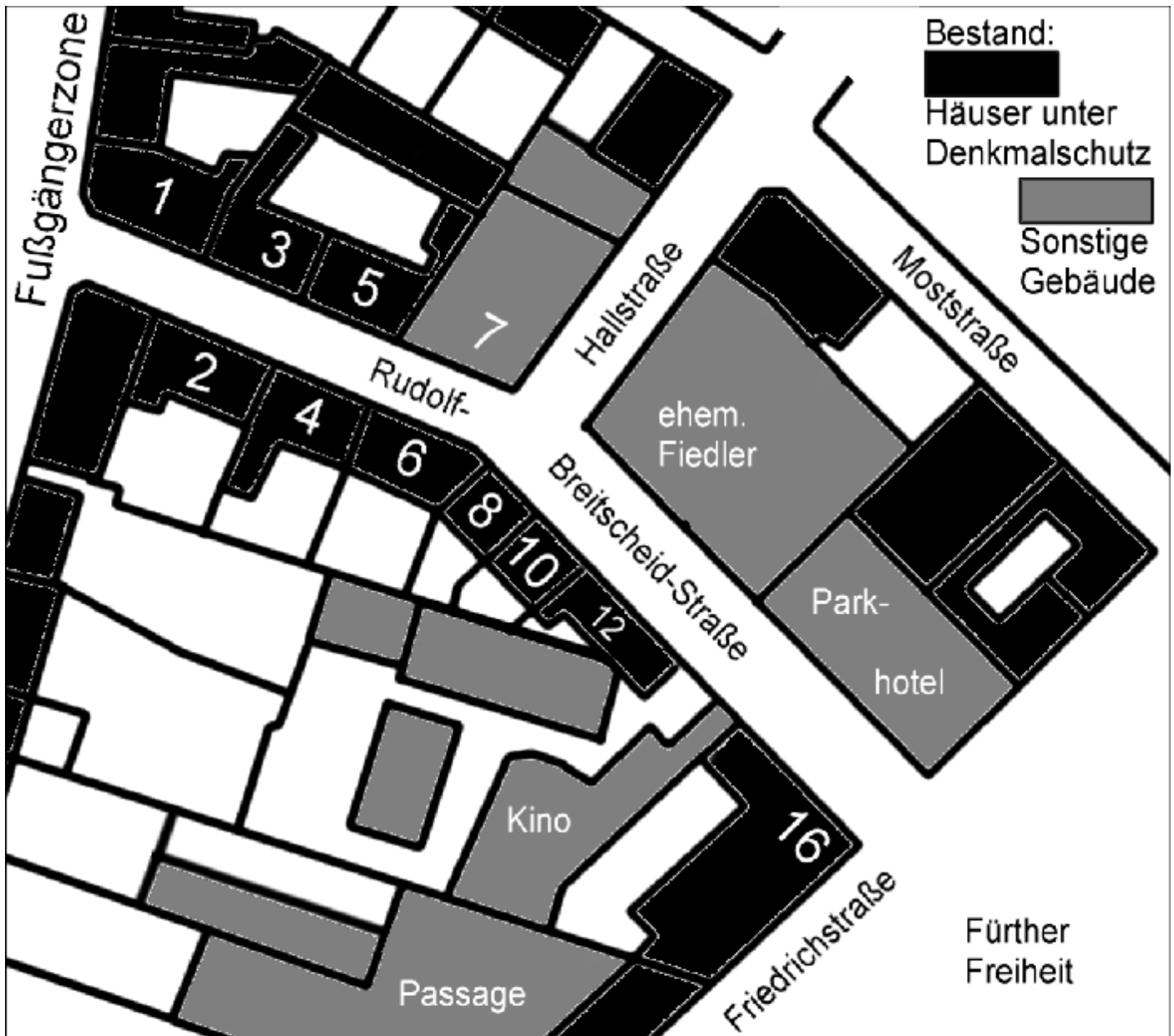
Rechts: Stuckdecke in Breitscheid Str. 4, 1838.

Unten : Medaillon mit J.S. Bach, darunter war früher ein großer Spiegel im Saal des Parkhotels. (vgl. Rundbrief 34, S. 2 unten)
Der Saal soll restauriert werden.



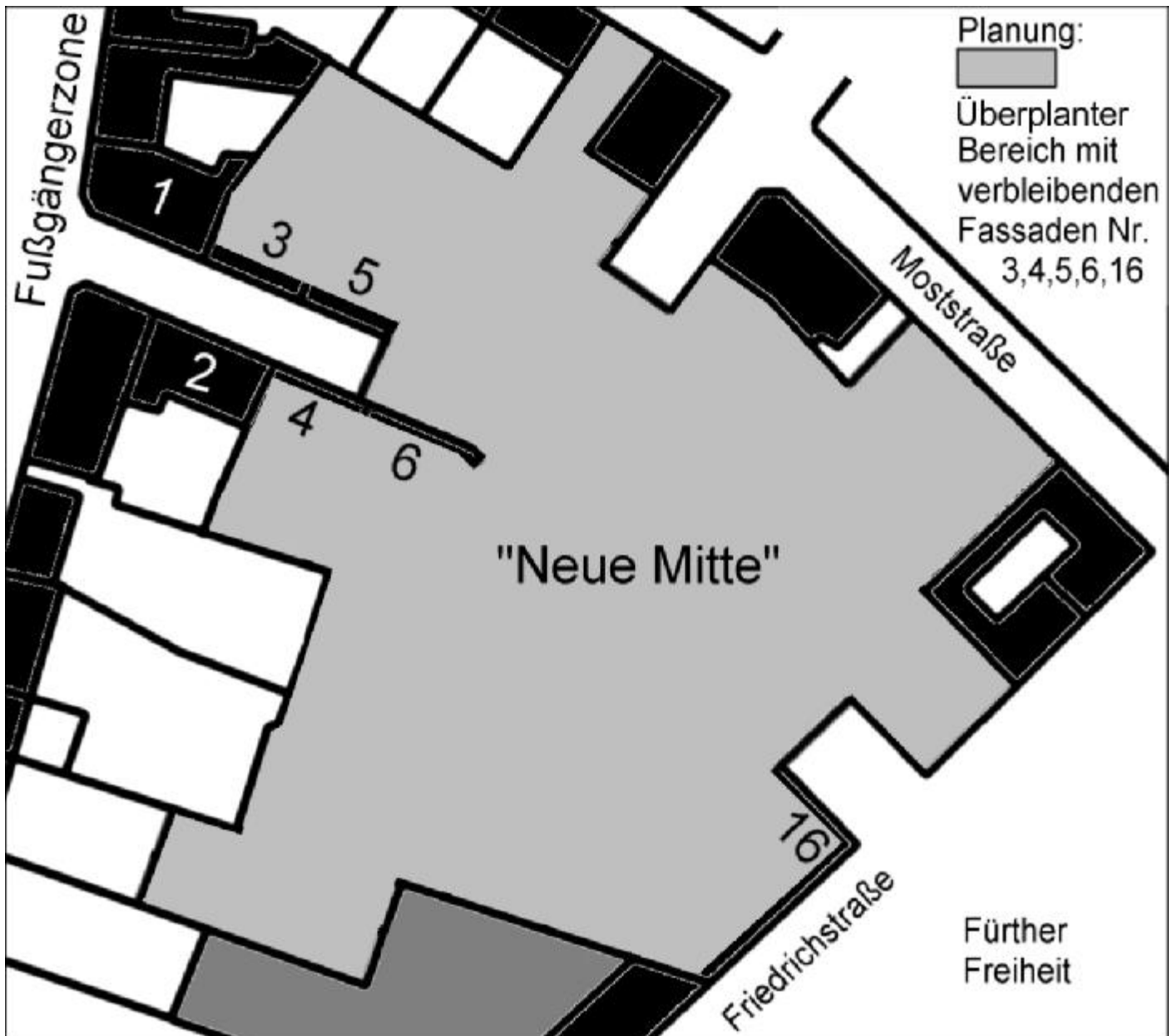
Fotos: A. Mayer

Bereich Neue Mitte heute



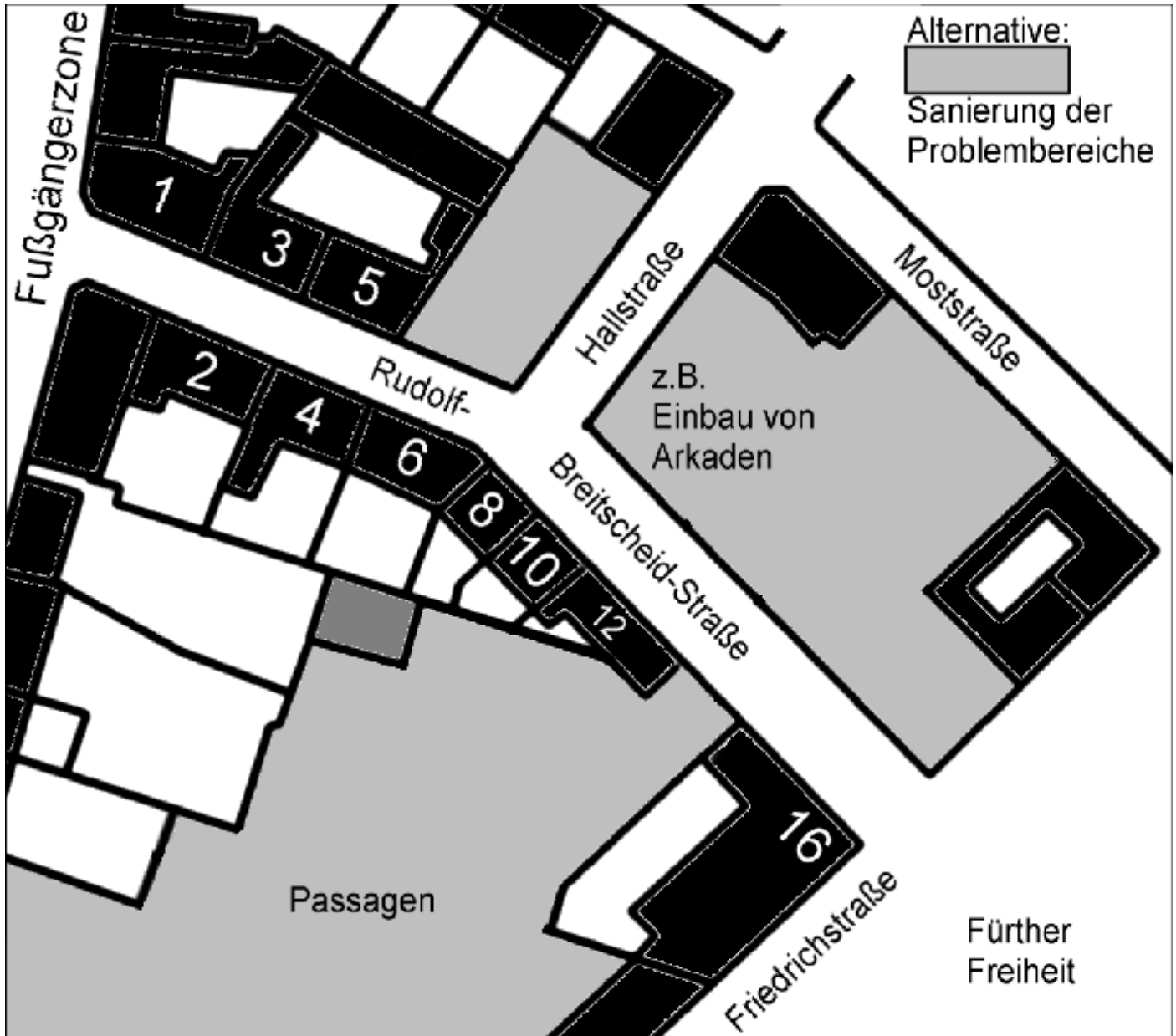
Heute: Rudolf-Breitscheid-Straße verbindet Fußgängerzone und Fürther Freiheit. Aufgewertet werden müssen Fiedler, Park-Hotel, Innenhöfe beim City-Kino und Scherer-Passage.

Neue Mitte nach Vorstellung von Stadtrat und Sonae Sierra



Durch die "Neue Mitte" wird die Rudolf-Breitscheid-Straße überbaut und der öffentlichen Nutzung entzogen. Ca. 7 Bau-
denkmäler werden abgerissen, nur einige Fassaden bleiben.

Bessere Mitte nach Vorstellung von BI und Stadtheimatpfleger



Alternative: Sanierung und Aufwertung der Problembereiche, Rudolf-Breitscheid- und Hallstraße bleiben öffentlicher Raum. Neue Passagen zwischen Friedrichstr. und Fußgängerzone.

Links:

- Stadtheimatpfleger: <http://www.dr-alexander-mayer.de/>

In meinen Rundbriefen lässt sich die Entwicklung des Widerstandes verfolgen, zunächst ich alleine mit einigen Leserbriefschreibern, dann entwickeln sich zwei Bürgerinitiativen, die sich ohne Reibungsverlust zu einer verbinden:

Rundbrief 34 v. 12.07.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-34.pdf
Rundbrief 35 v. 17.07.08 :	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-35.pdf
Rundbrief 36 v. 25.07.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-36.pdf
Rundbrief 37 v. 08.08.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-37.pdf
Rundbrief 40 v. 30.10.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-40.pdf
Rundbrief 43 v. 19.11.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-43.pdf
Rundbrief 44 v. 04.12.08 :	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-44.pdf
Rundbrief 45 v. 12.12.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-45.pdf
Rundbrief 46 v. 20.12.08:	http://www.dr-alexander-mayer.de/downloads/positionen-rundbrief-46.pdf

- Fürther Nachrichten, Themenübersicht: <http://www.fuerther-nachrichten.de/thema.asp?thema=315>

hier insbesondere:

Stellungnahme Baukunstbeirat:	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=882231&kat=12
Stellungnahme Landesverein für Heimatpflege:	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=915034&kat=12
Bürgerinitiative (BI) erstmals in der Presse:	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=924300&kat=12
OB als Wadlbeißer:	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=924792&kat=12
OB als stiller Beobachter (5. Absatz):	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=947703&kat=12
FN - Kommentar zur BI:	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=934687&kat=12
Ausstieg des Landesamtes für Denkmalpflege:	http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=939372&kat=12

- Der Fürth Blog: Zonebattler:

<http://www.zonebattler.net/2008/07/10/wahn-oder-wirklichkeit/>

- Homepage Investor / Betreiber:

<http://www.sonaesierra.com/Web/en-GB/home/default.aspx>

- Bilder von Sonae Sierra Shopping Centern:

<http://www.sonaesierra.com/Web/en-GB/pressroom/imagebank/default.aspx>

- Neue Mitte im Bauausschuss vom 29.10:

<https://serviceweb.fuerth.de/eris/agendaltem.do?id=33432>

- Sonae Sierra lässt Shopping Center in Dortmund platzen:

http://www.wdr.de/themen/verkehr/schiene/dortmund_hauptbahnhof/070228.jhtml

- Negativbeispiel Esslingen (wenn man einen Investor machen lässt...):

<http://foto.stuttgarter-zeitung.de/download.php?file=73278.jpg>

- Was der Stadtbaurat und Geschäftsleute zum Projekt so sagen:

http://www.kinderreporter-fuerth.de/index.php?option=com_content&view=article&id=5:neue-mitte-chance-oder&catid=5:aus-der-stadt&Itemid=2

- „Kulisse für den Kommerz“, Film über Shopping Center im BR:

<http://video.google.com/videoplay?docid=-4992853661183677607>

- Sehr gutes Luftbild des Areals:

<http://maps.live.de/LiveSearch.LocalLive?cp=49.4738~10.9907&scene=10933990&style=b&lvl=1>

(falls das Herunterzoomen nicht automatisch geht, Fürth auf der Landkarte aussuchen, manuell zoomen und dann auf „Vogelperspektive“ klicken)

- Die beiden geplanten Eingänge in der R.-Breitscheid-Straße:

http://www.fuerth.de/Portaldata/1/Resources/presse/presse_2008/neueMitte.pdf

- Der Grundriss des Flughafenterminals Fürth Mitte:

<http://www.fuerther-nachrichten.de/bild.asp?bild=376425&ar=0&man=5&kat=12#loop>

- Ätzender Kommentar auf Bayern 2 „Ein Investor will Fürth runderneuern“:

<http://www.br-online.de/bayern2/kulturwelt/fuerth-investor-staedtebau-ID1216102959190.xml>

- Forum SpVgg (ohne Schienbeinschoner):

<http://www.kleeblatt-forum.de/viewtopic.php?t=6957>